

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 22/2026

Montag, 1. Juni 2026

36. Jahrgang

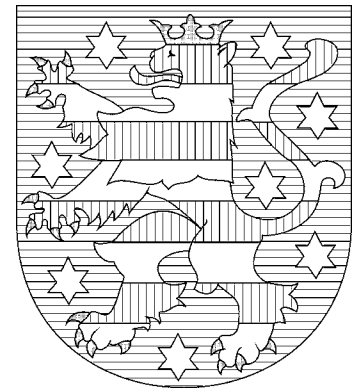


Blick in den Park der Jugend.



Geras Heinrichstraße als zentrale Umsteigestelle und Mittelpunkt der Innenstadt.

Fotos: Stadt Gera



Das erste Jahr der AG Urbane Sicherheit in Gera – Wichtiges wurde erreicht für mehr Sicherheit in der Stadt

Ein Jahr nach Gründung der Arbeitsgruppe „Urbane Sicherheit“ in Gera lässt sich feststellen, dass die Initiative einen strukturellen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit in der Stadt geleistet hat. Mit dem Ziel, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und präventive Maßnahmen gezielt umzusetzen, hat die AG Urbane Sicherheit Projekte, Strategien und Kooperationen initiiert, die die Lebensqualität in Gera nachhaltig verbessern sollen.

Gründungsimpuls: Warum gibt es diese Arbeitsgruppe?

Die Stadt Gera reagierte im vergangenen Jahr auf die zunehmenden Herausforderungen im urbanen Raum, darunter Ruhestörungen, Delikte auf öffentlichen Plätzen, Sicherheitslücken bei Veranstaltungen und die zunehmende Nutzung neuer Mobilitätsangebote wie E-Scooter. Die Gründung der Arbeitsgruppe „Urbane Sicherheit“ war dann ein Schritt, um all diese Themen gebündelt seit April 2025 anzugehen. Eingebunden in den „Kriminalpräventiven Beirat“, bringt die AG Vertreterinnen und Vertreter unter anderem aus Polizei, Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wohnungsunternehmen, Ortsteilräten, Seniorenbeirat sowie dem Beirat für Menschen mit Behinderungen zusammen. Bürgermeister Thomas Lenk führt die Arbeitsgruppe als zuständiger Beigeordneter für Bürgerservice, Ordnung und Umwelt. Ziel ist es, eine interdisziplinäre Diskussion zu ermöglichen und mit den individuellen Blickwinkeln und Kernkompetenzen umfassende Lösungen zu entwickeln.

Erste Erfolge und laufende Projekte

Welche Maßnahmen bereits greifen, was gerade getestet wird und welche Projekte noch kommen – ein kompakter Überblick zeigt, wie die Stadt lebenswerter und sicherer wird.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Mehr Sicherheit bei Veranstaltungen

- Erweiterte Sicherheitskonzepte für Großevents (z. B. Tag des offenen Denkmals, Höherfest, Märchenmarkt)
- Maßnahmen: temporäre Zufahrtssperren, Sicherheitskontrollen, Notfall- und Evakuierungspläne, Einbindung von Sicherheitspersonal und Polizei
- Positive Bilanz und störungsfreier Ablauf

Fokus auf öffentliche Räume in der Innenstadt

- Schwerpunkte der AG: Park der Jugend & Heinrichstraße
- Ziel: Mehr Aufenthaltsqualität und Sicherheit
- Überarbeitung der Grünlagensatzung, damit mehr Veranstaltungen & Begegnungen möglich sind
- Stärkung des Quartiermanagements
- Bereits umgesetzt: Rückschnitt & Rodung für bessere Sichtachsen und Reduzierung von Gefahrenquellen → weniger Müll und Angsträume
- Problemort: Hofwiesenparkplatz → bekannter Treffpunkt für illegales Driften
- Geprüft: Schranken mit Kennzeichenerfassung

Sonderfall: E-Scooter

- Erfolgreiche Einführung von Abstellverbotszonen für E-Scooter
- Ziel: weniger Falschparken, Behinderungen & unsachgemäße Nutzung

Nachteulen und Sicherheitsdienstleistungen

Das EULEN-Projekt (Einsatz und Unterstützung für urbane Lebensqualität) ist ein bewährtes Sicherheits- und Unterstützungsangebot, das bereits in Erfurt erfolgreich eingesetzt wird. Es richtet sich an Betroffene von Übergriffen und Diskriminierung, sowie an Menschen, die Unterstützung benötigen, wenn sie in der Innenstadt unterwegs sind.

Die sogenanntenachteulen stehen den Hilfesuchenden an den Einsatzwochenenden freitags und samstags von 20 bis 2 Uhr vorrangig in der Innenstadt und an Brennpunkten zur Seite. Das Projekt ist ein niedrigschwelliges Angebot auf der Ebene „Bürger helfen Bürgern“. Die Ehrenamtlichen, die als vorgelagerte Instanz vor dem Einsatz der Polizei und den Ordnungsbehörden tätig werden, können Situationen effektiv beruhigen und in sich anbahnenden Konfliktsituationen vermitteln.

Der Erfolg in Erfurt hat dazu geführt, dass die Arbeitsgruppe derzeit prüft, ob und wie das EULEN-Konzept in Gera eingeführt werden kann. Dabei werden die örtlichen Gegebenheiten, der Bedarf sowie technische und organisatorische Voraussetzungen analysiert. Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Lösung zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Stadt Gera abgestimmt ist.

Schnelle Hilfe per App

Die AG Urbane Sicherheit prüft seit Anfang des Jahres die Einführung der „Safe Now“-App. Diese ist eine benutzerfreundliche Sicherheitsanwendung, die in Notfallsituationen schnelle Hilfe ermöglicht. Mit einem Klick können Not-



Entfernung Sträucher zur Verbesserung von Sichtachsen und Entgegenwirken von Angsträumen und Unrat im Park der Jugend. Foto: Stadt Gera

fallkontakte oder andere Personen auf einer Veranstaltung alarmiert werden, um schnelle Hilfe zu leisten. Der Live-Standort wird sofort übermittelt, auch bei Lautlos- oder „Nichtstören“-Modus.

Videoüberwachung: Chancen und Grenzen

Die Stadt Gera bekräftigt ihr Engagement für eine rechtskonforme und verantwortungsvolle Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Während die Polizei in Erfurt am Anger bereits Überwachungskameras einsetzt, ist eine solche Maßnahme in Gera bislang nicht möglich. Das Thüringer Innenministerium hat ausdrücklich betont, dass Überwachungskameras an der zentralen Haltestelle Heinrichstraße und anderen öffentlichen Plätzen in Gera nach derzeitiger Rechtslage nicht vorgesehen sind.

Der Geraer Stadtrat hat in seiner Sitzung Anfang April mit großer Mehrheit beschlossen, die Stadtverwaltung zu unterstützen, die Einführung einer rechtssicheren Videoüberwachung im Stadtgebiet durch das Thüringer Innenministerium zusammen mit der Polizei zu prüfen. Dieser Beschluss ist ein klares Signal dafür, dass die Stadt Gera die Sicherheitslage verbessern möchte, ohne die rechtlichen Rahmenbedingungen zu verletzen.

Hintergrund ist die Debatte um die Rechtmäßigkeit und Finanzierung einer solchen Maßnahme. Gera fordert vom Thüringer Innenministerium klare Unterstützung und eine transparente Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen. Der Thüringer Koalitionsvertrag, in dem die Unterstützung für Kommunen bei der Umsetzung von Videoüberwachung ausdrücklich festgeschrieben ist, ist für die Stadt Gera ein verbindliches und verlässliches Dokument zur gemeinsamen zielgerichteten Zusammenarbeit zwischen Land und Kommune.

Ausblick und neue Schwerpunkte 2026

Das erste Jahr der AG „Urbane Sicherheit“ in Gera zeigt, dass durch eine koordinierte, interdisziplinäre Herangehensweise die Sicherheit in der Stadt spürbar verbessert werden kann. Die vielfältigen Maßnahmen reichen von technischen Lösungen über präventive Strategien bis hin zu gemeinschaftlichen Initiativen.

Für die Zukunft bleibt die Herausforderung, die Balance zwischen Sicherheit, Datenschutz und bürgerlicher Akzeptanz zu wahren. Die Stadt Gera ist auf einem guten Weg, eine sichere und lebendige Stadt für alle ihre Bürgerinnen und Bürger zu gestalten – mit engagierten Mitgliedern der AG, innovativen Ideen und einer klaren Vision für eine sichere urbane Gemeinschaft.

Die AG Urbane Sicherheit plant, die bestehenden Maßnahmen fortzuführen und durch innovative Konzepte zu ergänzen. Zudem soll die Diskussion rund um Themen wie öffentliches Grillen, Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit oder die Bekämpfung von Müll- und Dreckproblemen noch intensiver geführt werden, um die Probleme gemeinsam für die Stadt Gera nachhaltig und erfolgreich anzugehen.

Stadtverwaltung Gera
Referat Kommunikation